Easy Bonsai Starter Kit

E-BOOK

Grow Buddha

EINFÜHRUNG

Einen Bonsai-Baum züchten und pflegen ist ein Hobby, das einige Leute sehr entspannend und therapeutisch empfinden. Es ist allerdings auch ein Hobby, das viel Geduld und Zeit beansprucht. Dies ist besonders dann der Fall, wenn Sie einen Baum aus Samen heranziehen. Das Hobby Bonsai-Pflanzen heranzuziehen wird Sie mit wunderschönen Meisterwerken belohnen, auf die Sie wirklich stolz sein können und die ein hervorragendes Vermächtnis sein werden.

Die Bedeutung des Wortes Bonsai kann wörtlich übersetzt werden mit 'eine Pflanze in einem Topf oder einer Schale zu pflanzen'.
Obwohl das Wort recht einfach klingt, ist die Kunst des Bonsai viel mehr als nur eine Pflanze
in einem Topf. Das Ziel eines Bonsai-Züchters ist es, das Erscheinen und Aussehen eines alten und großen Baumes in einer Miniaturversion darzustellen. Dies wird erreicht, indem man einer Pflanze ermöglicht, mit starken Wurzeln und Zweigsystem, das sich in alle Richtungen des Topfes erstreckt, zu wachsen und so eine Illusion eines in der Natur wachsenden großen Baumes zu erzeugen. Eigenschaften wie diese, zusammen mit perfekter Symmetrie, Ausgewogenheit und Proportionen sind die Merkmale eines perfekten Bonsai-Baumes.

Wenn Sie ein Bonsai-Hobby ausüben, gehen Sie auf eine Reise, die Ihren Horizont auf unzählige Arten erweitern wird. Sie werden die Natur schätzen lernen und von da ab Bäume, Büsche und Sträucher ziemlich unterschiedlich anschauen. Sie werden sich im Gartencenter an Stellen wiederfinden, an die sich niemand sonst verliert, um sich dort etwas anzuschauen. Sie werden beschädigte und merkwürdig aussehende Pflanzen in Geschäften bemerken, auf die niemand sonst noch einen zweiten Blick wirft. Was für eine Wirkung dieses Hobby auf Sie ausüben wird, kann vorher niemand voraussagen, das ist genau so unberechenbar wie die Natur selbst, aber seien Sie sicher, dass Sie Freude daran haben und von dieser Reise lernen werden.

GESCHICHTE

Wenn man an einen Bonsai-Baum denkt, verbindet man ihn automatisch mit Japan. Während Bonsai meistens mit Japan in Verbindung gebracht werden, hat es seinen Ursprung tatsächlich in China und verbreitete sich dann nach Osten in Richtung Japan und Korea. Bonsai wurden ursprünglich von buddhistischen Mönchen geschaffen, welche die Natur und ihre Schönheit in die Tempel bringen wollten. Antike Gemälde und Schriften zeigen, dass Zierbäume um 600 n. Chr. von den Chinesen angebaut wurden, aber viele Gelehrte und Historiker glauben, dass Bonsai-Bäume in China schon vor langer Zeit angebaut wurden, schon so um 500 oder 1000 v. Chr. In Japan erschien der Bonsai um das 12. Jahrhundert herum.

Die Chinesen waren schon immer fasziniert von Blumen und Pflanzen und ihr Land hat eine große Vielfalt an Flora, daher ist es keine Überraschung, dass die künstliche Züchtung von Pflanzen in China begann. Vom Garten bis zur Landschaft waren die Chinesen schon immer von Miniaturobjekten fasziniert. Die Chinesen glaubten auch, dass Miniaturgegenstände eine konzentrierte mythische oder magische Kraft in sich trugen.

Das Wort Bonsai bedeutet wörtlich 'Baum in einer Schale' und wie wir heute wissen, sind Bonsai-Bäume auch sehr berühmt und bekannt für ihre eleganten Schalen und Töpfe, in denen sie wachsen. Die Entwicklung der chinesischen und koreanischen Keramik spielte daher eine wichtige Rolle bei der Popularisierung und Verbreitung von Bonsai. Bis heute stellen wir fest, dass die am meisten verehrten Behälter, also Schaustücke für Bonsais, antike chinesische Keramiktöpfe sind.

Die Bonsai-Bäume, die in China und Japan angebaut werden, unterscheiden sich sehr und die Kunst selbst entwickelte sich auf verschiedenen Wegen in ihrer gesamten Geschichte. Bonsai-Bäume in China sind immer noch sehr eine alte Tradition und die Bäume werden in nicht immer gleicher Weise präsentiert. Während auf der anderen Seite Bonsai-Bäume aus Japan optisch gefälliger und naturalistischer sind. Man könnte sagen, dass die Bonsai-Bäume in Japan besser gepflegt sind als die Bäume von China. Beide Arten von Bonsai-Bäumen haben aber ihre eigene Gemeinschaft von Bewunderern und die Bäume selbst haben ihren eigenen Charme.

Die Mehrheit der Bonsai-Bäume, die man seit dem Zweiten Weltkrieg in Europa und den Vereinigten Staaten gesehen hatte, waren japanischer Herkunft. Nun sehen wir, dass das Monopol, das Japan bis zu diesem Zeitpunkt mit den Bonsais hatte, mittlerweile von verschiedenen Ländern geteilt wird. Dennoch ist der Wert eines japanischen Bonsai ist immer noch höher als andere.

Die Bonsai-Gemeinschaft ist den japanischen und chinesischen Künstlern zu großem Dank verpflichtet, dafür, dass sie eine so schöne Kunstform entwickelt und fast 2500 Jahre lang am Leben erhalten haben. Ohne das Engagement und die Kreationen der Bonsai-Künstler wären wir nicht in der Lage Bonsai-Bäume, wie wir sie heute kennen, zu genießen.

TYPEN VON BONSAI BÄUMEN

Als Anfänger sollten Sie beachten, dass es keinen 'richtigen Stil' von Bonsai und keinen einzelnen Baum gibt, der als richtig oder typisch eingestuft werden kann. Sie müssen beachten, dass Bonsai-Bäume eine Darstellung von Natur sind. Beim Erstellen eines Bonsai-Meisterstücks geht es vor allem darum, etwas aus Ihrer Vision und Kreativität heraus zu schaffen. Diese Gebrauchsanweisung ist eine Anleitung zur Erstellung eines Bonsai Baum. Was Sie aus dieser Gebrauchsanweisung machen, liegt einfach in Ihrer eigenen Hand.

Das Wichtigste ist, Sie sollten versuchen, einen Bonsai-Baum so natürlich aussehen zu lassen wie möglich. Erlauben Sie dem Baum Ihnen seine eigenen Fähigkeiten und das, was er kann, nahezubringen. Wenn der Baum sich nach links biegen will, dann lassen Sie ihn so biegen, Sie sollten mit ihm zusammen arbeiten und auf das, was der Baum versucht, Ihnen zu sagen, zu hören. Nur dann werden Sie ein Meister-Bonsai-Züchter und schöne Bonsai-Bäume schaffen, auf die man stolz sein kann.

Je älter ein Bonsai-Baum aussieht, desto besser ist sein Aussehen. Sie sollten versuchen, das Erscheinungsbild von Alter und Reife in eine reife Form zu projizieren. Auch wenn der Baum relativ jung ist, sind Sie in der Lage, ihn so zu gestalten, dass es aussieht, als würde es ihn schon seit zehn Jahren geben. Das ist es. Darum geht es bei der Kunst des Bonsai.

Es gibt zwei allgemeine Bonsai-Stile: den klassischen (koten) und den informellen, freien oder 'komischen' (Bunjin). Beim ersteren ist der Stamm des Baumes an der Basis breiter und verjüngt sich zur Spitze; im 'Bunjin' ist es genau das Gegenteil. Dieser Stil ist schwerer einzuordnen.

Es ist immer wichtig zu beachten, dass Sie mit einer lebendigen Pflanze arbeiten werden. Wenn Sie sich etwas Zeit nehmen und den Baum studieren, werden Sie leicht einen passenden Stil oder Stile für diesen speziellen Baum finden. Es ist oft einfach, eine Pflanze in mehreren Formen aufzuziehen, selbst wenn er aufrecht wie eine Buche steht oder elegant schlank ist wie ein Ahorn. Als Bonsai-Züchter können Sie leicht einen Baum auf viele verschiedene Arten interpretieren. Wie bereits erwähnt, sollten Sie mit der Pflanze arbeiten, um das Beste zu erreichen und es ist ratsam, die Pflanze nicht mit Gewalt in einen Stil zu drängen, den sie nicht gewohnt ist. Sie sollten mit dem Geschenk, das Ihnen Mutter Natur machen wird, zusammenarbeiten und es so meistern.

Es gibt fünf Hauptformen von Bonsai-Bäumen und das sind:
- Streng aufrechte (Chokkan)
- Frei aufrechte Bonsaiform (Moyogi)
- Geneigte Bonsaiform (Shakkan) (vom Winde gebeugt)
- Halbkaskaden Formen (Han Kengai)
- Kaskaden Bonsaiform (Kengai)

Jeder dieser Formen oder Stile strahlt ihre eigene individuelle Ruhe aus.

Formal aufrechter Bonsai

Der formale, aufrechte Bonsai-Stil, der als 'Chokkan' bekannt ist, ist ein sehr verbreiteter Stil

von Bonsai-Baum. Dies ist eine Form, die natürlich vor allem dann auftritt, wenn die Bäume viel Licht bekommen und in einem idealen Zustand ohne Konkurrenz wächst. Um diesen Stil zu erreichen, muss die Verjüngung des aufrecht wachsenden Stammes deutlich sichtbar sein. Die Stämme sind daher meist an der Basis viel dicker und werden allmählich dünner, wenn sie ihren Höhepunkt erreichen. Die Verzweigung sollte normalerweise bei ¼ der Gesamtlänge des Stammes beginnen. Der Baumspitze sollte ein einziger Zweig folgen, der Baumstamm sollte nicht die gesamte Höhe eines Baumes ausmachen.

Freier aufrechter Bonsai

Informelle aufrechte Bonsai-Bäume, auch bekannt als Moyogi, kommen in Teilen der Natur und in die Kunst des Bonsai vor. Die Bäume haben normalerweise die Form des Buchstabens "S" und an jeder Ecke treten Verzweigungen auf. Noch einmal, die Verjüngung des Stammes muss deutlich sichtbar sein und die Basis des Baumes muss dicker sein als der höhere Teil des Baumes.

Schräg (oder windgebeugt)

Der schräge Bonsai-Stil oder 'Shakan' ist ein Bonsai-Baum, der durch Windeinwirkung entstanden ist und ihn so während des Wachstumsprozesses eines Baumes in eine dominante Richtung gebeugt hat. Dieser Stil kann auch vorkommen, wenn sich ein Baum dem Licht der Sonne entgegen streckt. Ein Bonsai mit der schrägen Form sollte in einem Winkel von 60 bis 80 Grad zum Boden wachsen, um als ein schräger Bonsai-Stil zu gelten. Ein weiteres Merkmal dieser Baumform ist, dass die Wurzeln auf einer Seite gut entwickelt sind, damit der Baum stehen bleibt. Die Seite, auf der sich der Baum neigt, darf keine deutlich sichtbaren Wurzeln haben und sie dürfen auch nicht als Gegenseite entwickelt werden. Der erste Zweig wächst normalerweise in der entgegengesetzten Richtung des Baumes, um ein Bild visuellen Gleichgewichts zu schaffen. Der Stamm des Baumes kann jedoch leicht gebogen oder völlig gerade sein, muss aber unten immer dicker sein als oben.

Halbkaskade

Der Halbkaskaden-Bonsai-Stil, bekannt als 'Han-kengai', ist in der Natur auf Seiten von Klippen und Ufern von Flüssen und Seen zu finden. Charakteristisch für den Stil ist, dass der Stamm einen kleinen Abstand gerade aufwächst, bevor er sich nach unten oder zur Seite beugt. Der Stamm der Halbkaskade wird normalerweise nie unter dem Boden des Topfes wachsen. Die Krone des Baumes ist immer oberhalb des Topfes, während die anschließende Verzweigung in der Regel knapp unterhalb des Randes liegt.

Kaskade

Der Kaskade Bonsai Stil bekannt als 'Kengai' ist normalerweise in der Natur auf Seiten von Klippen zu finden als Folge vieler Faktoren wie Steinschlag und Schnee. Diese Faktoren führen dazu, dass der Baum sich nach unten beugt. Diese Bonsai-Form ist schwierig zu züchten und zu pflegen, da der Baum von Natur aus nach oben zur Sonne hin wachsen will. Kaskade Bonsai-Bäume werden in hohe Töpfe angebaut und man lässt sie eine kleine Strecke aufrecht wachsen, bevor sie sich nach unten beugen. Die Krone des Baumes befindet sich normalerweise über dem Rand des Topfes, aber die Zweige wechseln sich links und direkt an den äußeren Kurven des S-förmigen Stammes ab. Verzweigung sollte gefördert werden, um horizontal wachsen, um den Baum ausgewogener aussehen zu lassen.

WIE MAN BONSAI AUS SAMEN ZÜCHTET

Einen Bonsai-Baum aus Samen zu züchten ist ein langsamer, aber lohnender Prozess. Obwohl Sie vielleicht einige Wochen bis Monate warten müssen, bis die Samen keimen und einen Bonsai-Baum aus dem Samen wachsen lassen, könnte es der lohnendste Prozess sein, den Sie je in Ihrem Leben erlebt haben. Einige Samen haben eine wirklich harte Beschichtung; daher kann es mehrere Saisons brauchen, bis sich diese Hüllen zersetzen und die Samen keimen zu lassen. Wenn Sie bereit sind, investieren Sie Ihre Zeit und Ihre Mühe wird mit dem schönsten Bonsai-Baum belohnt. Einen Bonsai-Baum aus Samen zu züchten kann viele Jahre dauern, um perfekt zu sein, aber es wird ein Baum sein, auf den Sie stolz sein können und den man von Generation zu Generation weitergeben kann.

Die Art des Saatguts

Es bleibt völlig Ihnen überlassen, welche Art von Bonsai-Baum Sie aufziehen wollen. Es muss jedoch bemerkt werden, dass es einige grundlegende Richtlinien gibt, die Sie bei der Auswahl beachten und kennen müssen, wenn Sie einen Bonsai-Baum aufziehen.

Erstens, das Wichtigste ist, dass Sie Ihre Bonsai-Baumsamen von einer seriösen Baumschule oder einem Baumhändler beziehen. Mit dem Aufkommen von Online-Shops im Internet können Sie heutzutage leicht einen seriösen Samenshop finden. Es gibt viele Bäume, die für schöne Bonsai-Bäume verwendet werden, aber die am häufigsten kultivierten Bäume sind Tanne, Ahorn, Kiefer, Birke und Zeder. Die meisten dieser drei Arten sind relativ einfach zu züchten und zu kultivieren.
Ahorn, Schwarzkiefer, Waldkiefer, Buche und Lärche sind einige der am einfachsten zu züchtenden Bäume aus Samen und stellen hervorragende Bonsai-Bäume für Anfänger dar. Wenn Sie jedoch tatsächlich ein Neuling sind, müssen Sie sich von Arten wie Weißkiefer, Nadelwacholder, Hainbuche fernhalten, da diese sehr schwer zu keimen sind.

Wenn Sie Bonsai-Samen kaufen, stellen Sie sicher, dass Sie von zertifizierten Händlern kaufen, die zertifiziertes krankheitsfreies Saatgut verkaufen. Zertifiziertes krankheitsfreies Saatgut wurde speziell geschaffen und behandelt, um häufigen Krankheiten zu widerstehen. Dies ist sehr wichtig für die Entwicklung eines Bonsai-Baumes. Ein erkrankter Baum wird nur sehr schwach wachsen und innerhalb des ersten Jahres absterben.

Achten Sie auch beim Kauf darauf, dass Sie nicht den sogenannten Bonsai-Samen zum Opfer fallen. Es gibt keine Bonsai-Samen. Samen, die normalerweise als Bonsai-Samen bezeichnet werden, haben eine höherem Preis, aber gewöhnliche Baumsamen sind genauso gut.

Vorbereitung

Nicht alle Baumsamen sprießen sofort, wenn sie in die Erde gesteckt werden. Mehrere Arten von Baumsamen müssen sorgfältig vorbereitet und gelagert werden, bevor sie keimfähig sind. Sie müssen immer vor dem Kauf Ihres Saatguts eine Recherche durchführen, um die bestimmten Arten und ihre Bedürfnissen kennenzulernen.

Ein gutes Beispiel dafür sind Baumsamen wie z.B. Ahornbäume. Diese Samen müssen einen Prozess durchlaufen, der Schichtung genannt wird, bevor sie keimfähig sind. Der Prozess der Schichtung versucht einfach, die natürlichen Wetterjahreszeiten nachzuahmen. Wir sehen, dass in der Natur während der Herbstmonate von der Mutterpflanze Samen von Bäumen fallen und sie verbringen während des Winters viele Monate auf dem Boden. Dann liegen die Samen dann während der wärmeren Witterung im Frühling meist auf dem Boden, was sie dann zum Keimen bringt. Bonsai-Samen wie z.B. Ahorn, die eine Kaltschichtung erfordern, müssen die Samen in einer Plastiktüte, die mit Blumenerde gefüllt und im Kühlschrank feucht gehalten wird, für wenige Wochen von 6 bis 8. Nachdem die Samen einige Wochen im Kühlschrank aufbewahrt wurden, nehmen Sie sie und pflanzen sie in einen Topf.

Einige andere Bäume, die harte Schalen haben, müssen einen Prozess durchlaufen, der als Skarifikation (Anritzen) bezeichnet wird. Diese Samen keimen im Allgemeinen nur unter bestimmten Bedingungen, wie z.B. auf Reisen durch den Verdauungstrakt eines Tieres oder durch extreme Witterungseinflüsse, wie z.B. ein Feuer, bevor sie in er Lage sind, zu keimen. Zuhause können Sie den Vorgang der Skarifikation durch sanftes Abfeilen des Mantels von den Samen künstlich durchführen, bis Sie die innere Beschichtung offenlegen. Dadurch können die Samen leicht durch die Öffnung brechen und keimen.

Erdboden

Die Tiefe, in der Sie Ihre Bonsai-Samen pflanzen müssen, hängt von der Art des Baumes ab, den Sie ausgewählt haben. Im Allgemeinen gilt die Regel, dass die Samen in einer Tiefe gepflanzt werden müssen, der dem Durchmesser der Samen selbst entspricht. Leichte und sehr kleine Samen müssen sehr leicht mit einer dünnen Erdschicht bedeckt werden.

Bepflanzung

Die Tiefe, in der Sie Ihre Bonsai-Samen pflanzen müssen, hängt von der Art des Baumes ab, den Sie ausgewählt haben. Generell gilt, dass Samen in einer Tiefe gepflanzt werden müssen, die dem Durchmesser der Samen entspricht. Leichte und sehr kleine Samen müssen sehr leicht mit einer dünnen Erdschicht bedeckt werden.

Pflege vor der Keimung

Sie müssen Ihre Bonsai-Samen mit regelmäßigem Wässern feucht halten, bis sie keimen, aber achten Sie darauf, dass Sie Ihren Topf nicht über-wässern. Sie müssen die Oberfläche des Bodens berühren, um zu prüfen, ob die Wasserstände ausreichend sind. Wenn die Erde trocken scheint, sprühen Sie etwas Wasser mit der Sprühflasche darauf. Sie sollten auch sicherstellen, dass der Boden nicht austrocknet, weil Sie ihn direktem Sonnenlicht ausgesetzt hatten. Ideal wäre eine Stelle auf der Fensterbank, um ausreichend Feuchtigkeit und Licht für die Keimung Ihrer Samen zu gewähren.

Pflege nach der Keimung

Die Zeit, die die Samen zum Keimen brauchen können, hängt ab und variiert von Art zu Art. Viele Samen keimen in nur wenigen Wochen, aber einige Samen können mehrere Saisons dauern. Sie müssen recherchieren, wie viel Zeit und Pflege ein Bonsai-Samen in Anspruch nimmt, um aus den Samen zu keimen, bevor Sie sie auswählen und sich in einen Bonsai-Baum verwandeln.

Bricht Ihr Bonsai-Setzling einmal erfolgreich aus seinem Samen und entwickelt zwei echte Blätter - die Blätter, die nach den ersten beiden unreifen Blättern austreiben, fahren Sie die Bewässerung zurück, immer bis dann, wenn das obere Drittel der Erde im Behälter austrocknet.

Sobald Ihr Baum aus der Pflanzschale herausgewachsen ist, wählen Sie einen größeren Topf, in dem Ihre Pflanze wachsen kann. Graben Sie mit einem Bleistift ein Loch in die Erde und setzen Sie die Wurzeln der Setzlinge vorsichtig hinein. Sie sollten niemals die Bonsai-Sämlinge an ihrem Stamm ziehen, da dieser leicht brechen kann.

Sobald die Bonsai-Sämlinge in einen größeren Topf gepflanzt sind, sollten Sie sie genauso pflegen, als wären sie ein ausgewachsener Bonsai-Baum. Sie sollten den Pflanztopf an einen Ort bringen, wo er genug Sonnenlicht bekommt und gießen Sie ihn regelmäßig.

WORAUF MAN ACHTEN SOLLTE

Im Allgemeinen gibt es fünf Dinge, nach denen Sie in einer Pflanze Ausschau halten sollten.

Zuerst muss man die Wurzeln überprüfen, um zu sehen, ob das Aussehen ein starkes Fundament zeigt. Die Wurzeln an der Basis des Baumes sollten sich optisch auf eine radiale Weise ausbreiten. So sieht Ihr Baum stabil aus und verleiht ihm das Gefühl der Stärke. Eine gute Wurzel lenkt normalerweise die Aufmerksamkeit Ihrer Augen auf sie, um sie schon im Boden zu untersuchen.

In vielen Fällen ist ein Bonsai, der an der Basis allmählich dünner wird und sich zum Gipfel hin verjüngt, normalerweise ein hervorragender Bonsai. Wenn Sie daran denken, einen formalen, aufrechten Bonsai zu züchten, werden Sie einen geraden Stamm mit wenig Krümmung wollen. Wenn Sie daran denken, eine unterschiedliche Bonsai-Form heranzuziehen, sollten Sie jedoch den Stil des Stammes untersuchen, den Sie haben. Versuchen Sie einen Stamm zu finden, der sich auf ungewöhnliche oder einzigartige Weise krümmt, denn das gibt Ihrem Bonsai-Baum Charakter.

Sie müssen die Pflanze untersuchen und sich fragen, ob die Pflanze wie ein Baum aussieht? Sie sollten nach Verzweigungsmustern in einem Baum suchen. Idealerweise sollten Sie nach dicken, niedrigen Ästen und höheren suchen. Die Zweige verwandeln sich später in die Hauptstruktur Ihres Bonsai-Baumes.
Sie sollten sich immer vorstellen, wie es zum Gleichgewicht im Moment des Stammes passt.

In diesem Moment sollte Ihnen ein Stil vom Baum geradezu anschreien. In alledem müssen Sie immer sicherstellen, dass Sie die beste Entscheidung für Ihre Pflanze treffen und sich vergewissern, dass sie gesund ist. Sie sollten die Pflanze aus dem Topf ziehen und prüfen, ob es weiße faserige Wurzeln im Umkreis des Bodens gibt. Dies zeigt an, dass die Pflanze gesund ist. Sie sollten auch prüfen, ob die Blätter farbenfroh und lebendig sind und ob neues Wachstum erscheint.

Die Äste der Bäume sollten im Gleichgewicht stehen und dann so erscheinen, als schwebten sie im Raum. Sie sollte jedoch nicht schief oder kopflastig erscheinen. Zweige sollten nicht nur einander gegenüber stehen, wobei ihre Linien den Stamm horizontal durchschneiden. Zweige geben dem Bonsai normalerweise die Dimensionen und seine grundlegende Baumform.

Ein großer Bonsai-Baum sollte eine harmonische Anordnung der Zweige haben, ohne unansehnliche Lücken. Sie können leicht Blumen erkennen, wenn Sie auf einen Bonsai-Baum schauen. Oben sollten die Äste die unteren Zweige nicht überschatten.

Nicht alle Pflanzen eignen sich als Bonsai. Wer einen realistisch aussehenden, ausgewachsenen Baum produziert, sollte sehen, wie die Teile des Baumes in ihrem Maßstab perfekt mit der Größe des Baumes übereinstimmen. Pflanzen für Bonsai-Bäume sollten kleinere Blätter haben oder die Blätter und die Bonsai-Kultur sollten kleiner werden. Große Laubbäume werden für Bonsai-Bäume zu überproportional aussehen. Lernen wir jetzt, wie man sie anpflanzt.

DAS ANPFLANZEN IHRES BONSAI-BAUMES

Da Bonsai-Bäume in Töpfen gezüchtet werden, sollten Sie einen geeigneten Topf auswählen, um Ihren Bonsai-Baum einzupflanzen. Bonsai-Bäume sollten nie im der Mitte ihres Behälters platziert werden. Nicht nur die Asymmetrie ist entscheidend für die visuellen Effekte der Pflanze, sondern der Mittelpunkt stellt auch symbolisch dar, wo der Himmel auf die Erde trifft, daher sollte nichts anderes diesen Platz einnehmen.

Traditionell gibt es drei grundlegende Tugenden im Bonsai Anbau und diese sind: Wahrheit,
Güte und Schönheit. Diese drei bilden das Dreieck, das den Bonsai darstellt. Da die Wurzel an den Pflanzen beschnitten werden muss, bevor ein Bonsai-Baum entsteht, unterscheiden sich die Behälter, in denen die Pflanzen angebaut werden von den traditionellen Behältern, die später in der Pflanzenentwicklung eingesetzt werden. Die Behälter am Anfang nennt man Töpfe zum Aufziehen.

Alles, was in der Lage ist, schwere Wurzeln aufzunehmen, ist ausreichend, aber es ist eine gute Idee etwas Ähnliches wie die Art des Topfes, in den die Pflanze gestellt wird, auszuwählen, sobald die Wurzeln klein und faserig sind.

Für Kaskaden-Bonsai-Bäume sollten die Pflanzen in tiefe Töpfe gepflanzt werden, während hohe
Pflanzen in relativ flachen Behältern angebaut werden sollten. Sie sollten sicherstellen, dass die Löcher für Entwässerung in den Töpfen einen Durchmesser von mindestens 1,25 cm haben.

Kaskaden-Pflanzen sollten in tiefen Töpfen herangezogen werden, während hohe Exemplare, die
in flachen Töpfen enden, in relativ flachen Behältern beginnen müssen. Stellen Sie sicher, dass auch hier der Abfluss die Löcher in allen Aufzucht-Töpfen einen Durchmesser von mindestens 1,25 cm haben.

Sie sollten den Baum in der Mitte des Topfes pflanzen, wenn die Äste über die Seiten des Topfes hängen. Aufrechte Bäume sollten außerhalb der Mitte in rechteckigen oder ovalen Töpfe stehen. Der Topf sollte nicht zu groß sein und muss den Baum ergänzen. Normalerweise sollte die Tiefe des Topfes der Dicke des Stammes der Pflanze entsprechen, aber das muss nicht immer unbedingt befolgt werden.

Denken Sie daran, dass kein Topf dauerhaft ist. Ihr Baum wird während seines Lebens umgetopft werden müssen, um zu verhindern, dass er sich verwurzelt. Wir werden uns damit im Abschnitt auf der Seite beschäftigen, wo es um das Umtopfen geht. Jetzt, da Sie eine Pflanze haben und den Behälter ausgewählt haben, schauen wir uns an, wie Sie Ihren Bonsai-Baum beschneidet und formt.

BESCHNEIDEN UND TRIMMEN

Wenn Sie mit einer Gartencenter-Pflanze beginnen, ist ein umfangreicher Rückschnitt notwendig. Sie sollten darauf achten, dass Sie nur das überschüssige Laub und die unerwünschten Zweige der Pflanze zurückschneiden. Sie sollten sicherstellen, dass Sie alle Schnitte über dem Körper, seitlich der Zweige, an der ganzen Hauptgabel des Baumes ausführen. Sie sollten sicherstellen, dass Sie alle Knospen entfernen mit Ausnahme der Außenseiten des Stammes, um das Wachstum nach außen und oben zu stimulieren.

Sie sollten darauf achten, dass Sie die Stummel mit dem Stamm bündig belassen. Vermeiden Sie den Baum so sehr zu schneiden, dass die Hauptäste geschwächt werden. Behandeln Sie den Bonsai-Baum nicht wie eine Hecke; das Ziel sollte es sein, die Pflanze wie einen ausgewachsenen Baum aussehen zu lassen, den man in der Natur finden würde. Genau wie die Natur die Zweige dazu bringt, in Richtung offenes Gelände zu wachsen und weg von einander. Wenn Sie zu viel beschneiden, kann die Pflanze keiner Photosynthese nachgehen.

Starkes Beschneiden wird normalerweise nur einmal im Leben eines Bonsai-Baumes durchgeführt. Haben Sie einmal die Grundform festgelegt, erfolgt die Formgebung durch Zurückkneifen oder Zwicken. Auf diese Weise werden Sie neues Wachstum kontrollieren können. Das Abkneifen ermöglicht es dem Bonsai-Baum luxuriöses Laub zu entwickeln. Sie sollten winzige Ausläufer am unteren Ende des Baumstammes abkneifen bevor sie groß genug werden, um Narben am Baum zu hinterlassen.

Die Wurzeln eines Bonsai-Baumes werden ebenfalls beschnitten. Sie sollten dabei versuchen, alle faserigen Wurzeln beizubehalten und möglichst eine Wurzel für einen Zweig im Gleichgewicht zu halten. Während dieses Prozesses entfernen Sie alle Wurzeln, die beim Ausgraben beschädigt worden sind und lassen Sie die Oberflächenwurzeln intakt. Sie sollten darauf achten, dass Sie mit einem scharfen Werkzeug schneiden und in einem schrägen Winkel, um sie nicht zu beschädigen.

Das Beschneiden ist ein entscheidender Schritt, der getan werden muss, um die Form eines Bonsai zu erhalten und neues Wachstum zu fördern. Einige Pflanzen reagieren sehr gut auf den Schnitt und einige können negativ darauf reagieren, da sie sich nur schwer davon erholen können, besonders wenn es zur falschen Zeit des Jahres geschieht. Es ist ratsam, dass Sie über Ihre Baumart recherchieren und den besten Zeitpunkt für den Schnitt des alten und neuen Wachstums wählen. Normalerweise wird das neue Wachstum während der Wachstumssaison beschnitten, z.B. im Frühjahr, um die Form des Bonsai zu erhalten, während das alte Hartholz mitten im Herbst beschnitten wird.

Eine der Hauptarten des Beschneidens für die Bonsai, besonders bei immergrünen Bonsai, wie Wacholder und Zedernholz, nennt man 'Finger beschneiden', Hierbei schneidet man neuen Wuchs zurück, der nicht in der allgemeinen Form des Bonsai-Baumes passt oder an der Spitze des Bonsai vorkommt. Dies wird ihm helfen, Laub hervorzubringen und mehr auszusehen wie ein natürlicher Baum. Der Fingerschnitt erfolgt, indem Sie einen Wuchs zwischen Daumen und Vorderfinger nehmen, während Sie den Zweig mit der anderen Hand halten und ihn mit einer Drehbewegung entfernen. Der Fingerschnitt ist viel besser als das Beschneiden des Wachstums mit einer Schere, da sonst Blätter und Laub unnatürlich aussehen.

Für kompliziertere Bäume wie Ahorn und Chinesische Ulme ist eine Schere oder ein Trimmer das beste Werkzeug für die Beschneidung. Wenn Sie außen oder zu enthusiastische Wucherungen an einem Baum beschneiden, stellen Sie sicher, dass Sie direkt nach der nächsten Serie von Blättern zurückschneiden, aber schneiden Sie das Laub nicht als solches. Der Blattschnitt erfolgt in der Regel bei diesen sommergrünen und tropischen Pflanzen wie z.B. Ahorn, um die Blattgröße zu reduzieren und unansehnliche Blätter zu entfernen und das Wachstum zu beschleunigen, indem Sie das Wachstum zweier Jahreszeiten erlauben.

Achten Sie in den nächsten Wochen darauf, dass Sie die Pflanze in sorgfältiger Pflege und Klima halten und sie mit ausreichend Wasser versorgen. Erinnern Sie sich, das Ziel ist es, den Baum so aussehen zu lassen wie er in der Natur vorkommt, um mit den Prinzipien des Bonsai Schritt zu halten.

Schneiden und Beschneiden sind ein wichtiger Bestandteil bei Bonsai, um ihn als Miniatur zu erhalten. Deshalb entfernen Sie im Frühjahr systematisch den starken Wuchs. Sie müssen jedoch auch die Gesundheit des Baumes bedenken. Immer wenn Sie etwas am Bonsai machen, müssen Sie immer zuerst daran denken, wie Ihre Handlungen die Gesundheit der Pflanze beeinflussen wird. Sie sollten niemals zu einem Zeitpunkt das ganze Wachstum entfernen. Sie müssen auch beachten, dass Sie Ihren Bonsai nicht jeden Tag zurückschneiden, wie viele Leute denken. Den Baum zwei oder drei Mal im Jahr zu beschneiden ist genug und man sollte es zu Beginn des Frühlings, am Ende des Sommers oder manchmal auch spät Herbst oder Winter machen.

Nun, da Sie wissen, wie Sie Ihren Bonsai beschneiden können und wann Sie es tun müssen, lernen wir jetzt, wie man einen Bonsai-Baum festbindet.

FESTBINDEN IHRES BAUMES

Das Festbinden ist ein entscheidender Faktor beim Wachstum von Bonsai-Bäumen. Festbinden geschieht durch Wickeln von Drähten um die Äste eines Baumes, um sie in eine gewünschte Position zu biegen. Die Zweige wachsen dann im Laufe einiger Monate in ihre neue Form, bevor der Draht entfernt wird.

Wann soll ich binden?

Sie können Ihren Baum die meisten Teile des Jahres für viele Baumarten wickeln. Die meisten der sommergrüne Arten von Bonsai-Bäumen werden normalerweise im späten Winter verdrahtet, da das Fehlen von Blätter das Verdrahten zu einer einfachen Aufgabe macht. Sie sollten sicherstellen, dass Sie während der Wachstum-Saison das Wachstum der Äste Ihren Baum nicht vernarben lassen. Überprüfen Sie unbedingt Ihre Verdrahtung regelmäßig und verdrahten Sie sie bei Bedarf neu.

Benötigtes Material?

Es ist wichtig, dass Sie die richtige Art von Material für die Verdrahtung Ihres Bonsai-Baumes verwenden. Die zwei Arten von Drähten, die für Bonsai-Bäume verwendet werden können, sind eloxiertes Aluminium und geglühtes Kupfer. Aluminiumdrähte werden normalerweise für sommergrüne Arten verwendet, während härteres Kupfer für Nadelbäume und Kiefern verwendet wird. Wir empfehlen Anfängern die Verwendung von eloxierten Aluminiumdraht, da er leicht zu verarbeiten ist und in den meisten Online-Shops verkauft wird.

Es kann für Anfänger verwirrend sein, da Bonsai-Drähte in verschiedenen Größen und Dicken von 1 bis 8 mm verkauft werden. Machen Sie sich keine Sorgen, denn Sie müssen nicht alle diese Art von Drähten kaufen. Für Anfänger können Sie jeden Draht von 1 mm bis 4 mm Dicke nehmen. Wir empfehlen Ihnen, die Zweige zuerst mit einem in Wasser eingeweichten Bast (erhältlich in Garten-Centern oder online) einzuwickeln, da das die Zweige schützt und sie beim Biegen durch den Draht nicht beschädigt werden.

Wie verdrahtet man einen Bonsai-Baum?

Die Verdrahtung ist für einen Anfänger eine knifflige Technik. Sie sollten versuchen, zwei Zweige, die nahe beieinander liegen, mit einem Stück Draht, verbinden, der sogenannten Doppelverdrahtung, wo immer möglich. Sie können dann die restlichen Zweige separat binden und diese wird als Einzelverdrahtung bezeichnet. Es ist wichtig zu beachten, dass Sie alle Zweige verdrahten müssen, die Sie zu formen beabsichtigen, bevor Sie sie tatsächlich in ihre Positionen biegen. Wenn Sie einen Baum verdrahten, stellen Sie sicher, dass Sie den gesamten Baum vom Stamm bis zu den Primären Ästen verdrahten, bevor Sie mit den sekundären Ästen beginnen. Eine gute Faustregel ist – der Draht ein Drittel der Dicke Ihres Zweigs, dann sollte Ihre Verkabelung und der Draht dick genug sein, um einen Zweig in seiner Form zu halten.

Schauen wir uns an, wie man einen Bonsai-Baum doppelt verdrahtet: Wählen Sie ein Paar Zweige aus, die Sie verdrahten wollen. Diese müssen die gleiche Dicke haben und nahe beieinander liegen. Sie sollten versuchen, den Draht um den Stamm zu wickeln, zumindest ein- oder zweimal, damit sie sich beim späteren Biegen der Äste nicht bewegen.

Jetztkönnen Sie die richtige Länge des Drahtes abschneiden und die beiden Zweige zusammen wickeln.

Sie sollten beginnen, den Trunk einzuwickeln und mit dem ersten Zweig fortfahren. Versuchen Sie, von der Basis des Zweiges bis zur Spitze zu verdrahten, bevor Sie mit der Verdrahtung des zweiten Zweiges beginnen. Stellen Sie sicher, dass Sie rund herum wickeln in einem Winkel von 45 Grad, da dies dem Baum ermöglicht, dicker zu wachsen, aber trotzdem in der Form zu bleiben. Wenn Sie beabsichtigen, den Ast direkt am Stamm nach unten zu biegen, dass Ihr Draht von unten kommt, sollte der Draht von oben kommen, wenn Sie den Zweig nach oben biegen.

Nachdem Sie alle Doppelzweige miteinander verdrahtet haben, können Sie die übrigen Zweige einzeln verdrahten.

Einzelne Verdrahtung

Dies ist der Technik der Doppelverdrahtung sehr ähnlich, man schneidet die gewünschte Länge des Drahtes ab und mindestens zweimal um den Stamm in einem Winkel von 45 Grad wickeln. Wenn Sie mehrere Drähte an der gleichen Stelle des Stammes oder Zweig anlegen, versuchen Sie, sie ordentlich in Reihe anzulegen.

Biegen der verdrahteten Zweige

Sobald Sie den gesamten Baum verdrahtet haben, können Sie damit beginnen, ihn in Ihre gewünschte Positionen zu biegen. Halten Sie mit Ihrer Hand die Außenseite des Zweigs mit Ihren Fingern und biegen Sie den Ast von der Innenseite der Kurve mit dem Daumen. Damit würden Sie das Risiko des Spaltens von Zweigen durch die Verteilung der Kraft um und außerhalb des Zweige reduzieren. Biegen Sie den Baum nicht mehrfach, da dies den Ast beschädigen kann.

Nachbetreuung

Stellen Sie Ihren verdrahteten Baum in den Schatten und düngen Sie wie gewohnt. Sie sollten sicherstellen, dass Sie den Baum während der Wachstumsperiode genau beobachten und Drähte entfernen, die Narben verursachen. Versuchen Sie nicht, die Drähte durch Abwickeln vom Baum zu recyceln, da dies zu Schäden am Bonsai führen kann, deshalb schneiden Sie den Draht einfach an jeder Ecke durch, um ihn leichter entfernen zu können.

GIEßEN UND DÜNGEN

Die gesamte Bewässerung kann wie eine einfache Technik erscheinen, aber es ist die zweithäufigste Ursache von Bonsai-Problemen.

Unterbewässerung oder vollständiges Austrocknen des Erdbodens wird Ihren Bonsai-Baum sofort schwer beschädigen, aber übermäßiges Gießen kann der Gesundheit Ihres Baum ebenso schaden, indem die Wurzeln verfaulen und Krankheiten verursachen.

Während ein Bonsai wächst, müssen Sie daran denken, die Wasseranforderungen Ihres Bonsaibaum regelmäßig zu beobachten und nur bei Bedarf gießen. Man sollte auch das Gießen nie zu einer Routine machen. Sie müssen sicherstellen, dass die Oberfläche der Erde zwischen dem Gießen austrocknet, erst dann sollten Sie die Pflanze gründlich gießen. Viele Faktoren kommen zusammen, wie oft Sie Ihre Pflanze gießen, das Gießen kann von 12 Stunden bis zu 7 Tagen variieren abhängig von der vorherrschenden Temperatur, dem Wind und der Luftfeuchtigkeit. Aufgrund des beengten Raumes, in dem der Bonsai wächst, kann es sehr schwierig sein, einen Bonsai-Baum zu pflegen. Die flachen Behälter begrenzen die Ausdehnung des Wurzelsystems und machen es zu einer Kunstform an sich, die Pflanze zu gießen.

Obwohl einige Baumarten relativ gut mit Trockenheit umgehen, benötigen andere ständige Feuchtigkeit. Regelmäßiges Gießen oder zu erlauben, dass der Boden durchtränkt wird, kann Pilze, Infektion und Wurzelfäule fördern. Auch Sonne, Hitze und Wind können den Boden sehr austrocknen und der Bonsai-Baum leidet unter der Trockenheit, daher muss die Bodenfeuchtigkeit täglich überwacht werden und Wasser muss bei Bedarf zugegeben werden. Es ist wichtig zu beachten, dass der Boden nicht knochentrocken wird, nicht einmal für eine kurze Zeit.

Einige Bäume sind sehr gut im Verbergen ihrer Schwäche. Bäume wie Wacholder zeigen jedes Anzeichen von Trocknung und Schwäche nicht an, bis der Schaden groß ist. Die Blätter können grün erscheinen und gesund aussehen, obwohl sie ein völlig totes Wurzelsystem haben.

Wenn Sie Ihren Bonsai-Baum düngen, sollten Sie dies ein- oder zweimal pro Monat während der Vegetationsperiode mit einem wasserlöslichen Dünger tun. Die Wahl des Düngers kann von Art zu Art variieren. Sie sollten den Dünger anwenden, wenn der Boden nass ist und nur vor und während des aktiven Wachstums. Selbst Zimmerpflanzendünger ¼ bis ½ verdünnt wird ausreichen.

Nachdem Sie nun die Grundlagen der Bonsai-Zucht kennen, schauen wir uns nun ein weiteres wichtiges Thema der Bonsai-Zucht an – das Umtopfen.

UMTOPFEN IHRES BONSAIS

Sie müssen Ihren Bonsai-Baum regelmäßig umtopfen, um zu verhindern, dass der Baum sich an den Topf gewöhnt und schließlich selbst eingeht. Es ist wichtig zu beachten, dass das Umtopfen eines Bonsai-Baums ihn nicht klein hält, sondern den Baum mit neuen Nährstoffen versorgt, die er braucht, um zu wachsen und sich wie ein Bonsai-Baum zu ernähren.

Wie oft soll ich umtopfen?

Dies ist völlig abhängig von der Größe des Behälters und der Baumart, die Sie aufziehen. Schnell wachsende Baumarten werden oft alle zwei Jahre umgetopft, manchmal sogar jedes Jahr. Ältere und reifere Bäume müssen alle 3 bis 5 Jahre umgetopft werden. Sie dürfen Ihren Baum nicht einfach routinemäßig umtopfen, sondern müssen Ihre Bäume jedes Jahr überprüfen, während des frühen Frühjahrs, indem Sie den Baum vorsichtig aus dem Topf nehmen. Sie würden wissen, ob der Bonsai-Baum umgetopft werden muss, wenn man die Wurzeln um den Bonsai-Baum und um die äußeren Teile im Innern des Topfes herum kreisen sieht. Wenn die Wurzeln nur im Erdboden geblieben sind, sollten Sie ein weiteres Jahr warten, bevor Sie sie erneut untersuchen.

Wann?

Umtopfen sollte im zeitigen Frühjahr erfolgen, wenn der Baum noch in der Ruhephase ist. Wenn Sie das in dieser Zeit des Jahres tun, reduzieren Sie den Schaden am Baum und beschränken ihn auf ein Minimum, denn der Baum muss während dieser Zeit nicht ausgewachsenes Laub ernähren. Der Frühling ist eine Wachstumssaison, daher bedeutet das, alle Schäden an der Wurzel werden bald behoben sein.

Bonsai-Bodenmischung

Sie müssen die richtige Bodenmischung sorgfältig auswählen, um die besten Ergebnisse für Ihre Bäume zu erzielen. Das Bodengemisch sollte das Wasser gut ableiten, damit die Wurzeln nicht verrotten, während sie genug Wasser aufnehmen, um den Baum mit Wasser zu versorgen. Allerdings erfordern einige Baumarten spezielle Bodenmischungen, die unten aufgeführten Mischungen sind für die meisten Bäume geeignet:

Mischen Sie Akadamaerde, Bimsstein und Lavagestein im Verhältnis 2:1:1 zusammen.
Wenn Sie nicht genügend Zeit haben, die Bäume regelmäßig zu bewässern, sollten Sie einen mehr Wasser absorbierende Mischung (mehr Akadama) verwenden, während Sie eine mehr entwässernde Mischung (mehr Lavagestein) verwenden sollten, wenn Sie in einem feuchteren Klima leben.

SAISONALE PFLEGE UND WARTUNG

Während Jahreszeiten wechseln, muss der Bonsai-Züchter die Umstände und Probleme, die ihre Pflanzen beeinträchtigen könnten, in Betracht ziehen. Da die Bäume nicht im Boden wachsen, müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Bonsai die Jahreszeiten überlebt.

Im Sommer braucht der Bonsai kühle Nächte, sonnige Tage und fast täglich Dunst oder Regen. Wenn Ihr Klima diese Bedingungen nicht auf natürliche Weise bietet, müssen Sie sie bereitstellen. Vermeiden Sie jegliche Extreme in Temperatur, Licht, Regen und Wind. Gießen Sie die gesamte Pflanze täglich, aber erlauben Sie es nicht, das sie durchnässt wird.

Im Herbst muss der Bonsai für den Winter vorbereitet werden. Verlangsamen Sie das Wachstum der Pflanzen durch weniger häufige Bewässerung und das Einstellen der Düngung. Nach Mitte August schneiden Sie keine Zweige mehr zurück.

Die niedrigen Temperaturen des Winters und die trocknenden Winde können den Bonsai leicht umbringen. Wenn die Wintertemperatur unter -2 °C fällt, muss der Bonsai durch ein Gewächshaus, eine Grube oder einen Kaltrahmen geschützt werden. Ein Kaltrahmen ist im Grunde eine Kiste, die Ihren Bonsai über die Wintermonate beherbergt. Wenn Sie sie in einen Kaltrahmen stellen, vergessen Sie nicht, sie zu gießen, während sie sich drinnen befindet. Bewässerung im Winter ist vielleicht nur jeden zweiten Tag notwendig. Mehr Bonsai werden durch Überwässerung als durch Austrocknung getötet.

Im Frühling fangen Sie mit neuen Bonsai an, beschneiden die alten und setzen die Maßnahmen für die Aufzucht fort. Der restliche Teil der Vegetationsperiode wird für die Anpassung der Pflanzen an diese Praktiken verwendet.

Im Allgemeinen sind Bonsai fein, die draußen bei Temperaturen über -9 °C sind. Unterhalb dieses Punktes ist eine Art Schutz vor dem Einfrieren erforderlich. Sie können sie reinbringen, aber das
könnte die Gesundheit der Pflanze gefährden. Unter extremen Umständen kann dies aber Ihre einzige Option sein.

Denken Sie nur daran, dass Holzpflanzen eine Periode kalter Keimruhe durchlaufen müssen, um zu überleben. Wenn Sie ihnen diese Zeit nicht geben, werden sie sterben.

Keimruhe ist eine Überlebensstrategie, die Arten aus dem gemäßigten Klima entwickelt haben, um den Winter zu überleben. Diese Spezies haben eine biologische Uhr, die ihnen sagt, dass sie ihre Aktivität verlangsamen müssen und bereiten die Weichteile auf einen Ansturm von Gefriertemperaturen vor. Arten, die gut entwickelte Ruhebedürfnisse haben, lassen sich nicht austricksen.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Bäume die wärmere Temperatur nicht vertragen werden, wenn sie einmal angefangen haben zu wachsen. Genauso wie Bäume im Herbst allmählich immer frostfester werden, werden sie im Frühjahr immer weniger frostbeständig.

Die geschlossenen Knospen sind zwar geschwollen, können aber dennoch kurze Perioden mit mildem Frost überstehen, haben sich die Knospen aber geöffnet und die jungen Blätter beginnen sich zu entfalten, kann Frost ernsthafte Schäden verursachen und die Bäume sollten wieder in einen frostfreien Unterstand gebracht werden, wenn das droht.

Denken Sie auch daran, dass normal große Bäume im Winter ihre Blätter verlieren. Ihr Bonsai ist eine Miniaturversion eines lebensgroßen Baumes und auch er wird seine Blätter verlieren. Das ist fein und ganz normal.
Sie werden nachwachsen!

REST DER GESCHICHTE

Bonsai ist keine Kunst der Perfektion. Es ist eine Kunst der Größe und der persönlichen Vorliebe. Sie werden Fehler machen. Dies ist normal und kommt auch bei Bonsai-Meistern vor.

Sie werden Bäume töten. Dies ist eine traurige Tatsache dieser Freizeitaktivität, besonders wenn man anfängt. Sie haben es mit lebendigen Wesen zu tun und das muss man respektieren. Engagieren Sie sich, zu verstehen, warum jeder Baum stirbt und was man tun kann, um dies zu verhindern. Lernen Sie von Ihrem Fehler und tun Sie Ihr Bestes, um ihn in Zukunft zu vermeiden.

Vielleicht ist es am wichtigsten, zu verstehen, dass, wenn Sie einen Baum in einen Topf stellen, Sie sich der Pflege dieses Baumes widmen. Sie können ihn nicht einfach ignorieren, sonst stirbt er.
Bonsai ist sowohl eine Verantwortung als auch ein Hobby. Wenn Sie es mit Sorgfalt und Geduld angehen, werden die Belohnungen enorm sein.

Fast nichts im Bonsai geschieht unmittelbar. Erwarten Sie, dass sich Ihre Bäume über Jahre hinweg entwickeln, auch Jahrzehnte. Es kann zehn Jahre oder länger dauern, bis Ihre Pflanze tatsächlich ein "Bonsai" ist. Lassen Sie sich davon nicht entmutigen, sondern betrachten Sie es als Teil Ihrer Erfahrung.

Fummeln Sie nicht herum! Die Versuchung für Anfänger besteht darin, ständig an ihrem Baum / ihren Bäumen herumzufummeln, hier und da Stückchen abzuschneiden, ständig zu gießen, zu benebeln, zu bewegen usw. Tägliche Kontrolle auf Wasserbedarf und Gesundheitsprobleme ist notwendig, aber ansonsten lassen Sie den Baum wachsen und genießen Sie einfach seinen Anblick!

Zurückschneiden ist notwendig, aber springen Sie nicht ständig auf jedes Blatt, das deplatziert wirkt. Um den Baum gesund und kräftig zu erhalten, muss er in der Lage sein, zeitweise frei zu wachsen.

Es ist auch wichtig, sich daran zu erinnern, dass das Timing sehr wichtig ist, führen Sie keine Arbeiten aus wie Umtopfen oder größere Umgestaltungen zur falschen Jahreszeit durch, da dies zu schlechter Gesundheit im Baum und Mangel an Kraft führt. Ein Baum, der zum Beispiel zur falschen Jahreszeit umgetopft wurde, kann überleben, wenn Sie Glück haben, er kann sogar ein bisschen wachsen, aber er wird Sie sehr selten mit Kraft belohnen.

Es ist besonders wichtig, am Baum nicht mehrere Operationen zur gleichen Zeit durchzuführen. Lassen Sie den Baum zwischen z.B. Verdrahtung und Neupflanzung ruhen. Genau wie ein Mensch Zeit braucht, um sich von einer Operation zu erholen, braucht ein Bonsai-Baum die gleiche
Behandlung.

Pflanzen sind Lebewesen und sie müssen sich von einer Operation vollständig erholen, bevor der nächste Schritt unternommen wird. Als Faustregel gilt, nach einer Transplantation einen bis drei Monate zu warten, bevor Sie mit der Arbeit am Baum beginnen oder bis Sie deutliche Anzeichen von kräftigem Wachstum sehen.

Obwohl der Bonsai in vielerlei Hinsicht ein sehr delikates und präzises Hobby ist, sind die Pflanzen sehr verzeihend - also keine Angst vor Beschneiden. Achten Sie auch darauf, dass Sie den Draht nicht zu lange drauf lassen, da er sonst in die Rinde schneidet.

Legen Sie die vorgefasste Meinung ab, dass Bonsai zu schwer zu erlernen, zu teuer oder zu zeitaufwendig ist. Keins davon stimmt. Tatsächlich macht es Spaß, ist entspannend und schön. Erinnern Sie sich daran, dass der Bonsai eine Kunstform ist – in der lebende Pflanzen als Rohmaterial verwendet werden.

Insgesamt sind die Bonsai-Bäume sehr persönlich und es gibt keine strengen Regeln, die eingehalten werden müssen, wenn Sie es lediglich als Hobby betreiben, das Ihnen Freude bereiten soll. Es muss nicht ein teures Engagement sein, aber es ist ein Engagement, das eine große Menge Zeit, Geduld, Geschicklichkeit und Ausdauer erfordert.

Auch wenn es nicht immer nach Plan läuft, geben Sie nicht auf. Denken Sie daran, dass auch die japanischen Bonsai-Meister einst Anfänger waren und sie hatten sicher auch ihren Anteil an Versuch und Irrtum gehabt.

SCHLUSSFOLGERUNG

Obwohl die Kunst des Bonsai für Neulinge etwas beängstigend sein mag, wenn sie zum ersten Mal damit beginnen, aber in Wirklichkeit ist es so einfach, wie Sie es machen. Es gibt viele Arten und Sorten von Bäumen, die man aufziehen kann; es gibt viele neue Techniken, die gelernt werden können, um das Aussehen des Bonsai zu verbessern und eine scheinbar unergründliche Menge von Sachen, die man machen oder lassen sollte. Der wichtigste Aspekt als Anfänger ist es zu lernen, wie man einfach die Form des Baum erhält und und ihn am Leben erhalten kann.

Lernen Sie, Ihren ersten Baum erfolgreich zu pflegen und Ihr Vertrauen wächst genug, um Ihren Horizont zu erweitern und Sie lernen erfolgreich fortgeschrittene Techniken, wie Wiederverkauf und Bonsai züchten. Aber rennen Sie nicht, bevor Sie nicht laufen können. Die erste grundlegende Regel, die man lernen sollte, wenn man sich auf diese Kunst einlässt, ist, dass man es mit etwas Lebendigen zu tun hat, das sich ständig verändert; erst müssen die Grundregeln des Gartenbaus gelernt werden, bevor Sie Ihren Baum erfolgreich erhalten.

Es gibt viele Bonsai-Techniken für den Bonsai-Enthusiasten, um das ultimative Ziel eines schönen Baumes zu erreichen. Verwirrend ist, dass die Informationen auf den vielen Bonsai Webseiten und in den Büchern oft widersprüchlich sein können. Es sollte verstanden werden, dass für jedes Ziel wie Umtopfen, Beschneiden oder Formen es 100 unterschiedliche Techniken oder Standpunkte gibt.

Einige basieren auf gartenbaulichen Fakten, andere auf gartenbaulichen Mythen und wieder andere basieren auf gärtnerischem Glück! Tatsächlich werden viele dieser Techniken zu einem Grad oder einem anderen funktionieren. Unglücklicherweise, wenn sie auch Ihren Baum nicht töten, können einige Ratschläge und/oder Techniken zu einer verminderten Kraft und Vitalität führen, da Ihre Bäume unter Stress stehen. Fundierte Beratung basierend auf einfachen gartenbaulichen Tatsachen kann die Gesundheit, das Aussehen und die Vitalität Ihres Baumes nur verbessern. Es liegt an Ihnen zu

lernen, welche Techniken für Sie und Ihren Baum in Ihrer vorliegenden Situation funktionieren.

Aber Eile mit Weile. Man sagt, dass Rom nicht an einem Tag erbaut wurde. Bonsai zieht man auch nicht in kurzer Zeit auf. Bonsai braucht sicherlich Zeit, aber die Belohnungen sind hervorragend. Wenn er wächst und nach Ihrem Geschmack geformt ist, haben Sie etwas geformt, das alles ihnen gehört. Es wird etwas sein, auf das Sie stolz sein können - etwas, das man zeigen kann - etwas, bei dem Sie die Lorbeeren einheimsen können.

In dem Film "Karate Kid" sagte Mr. Miyagi zu Daniel, dass er Geduld haben solle, die Feinheiten des Karate zu lernen. Miyagi demonstrierte dieses Konzept am besten mit seinem Bonsai. Er verbrachte 5 Jahre damit, einen Baum zu kultivieren - vielleicht die ultimative Demonstration von Geduld. Als beginnender Bonsai-Künstler sollte dies Ihre Hauptregel sein. Seien Sie geduldig und lassen Sie die Magie der Natur wirken.

Einige Leute glauben, dass sie einfach nicht in der Lage sind, einen Weltklasse-Bonsai zu züchten. Das ist schon gut, das müssen Sie auch nicht! Aber wenn Sie einen Bonsai-Baum züchten, der schön für Sie ist, können Sie letztendlich belohnt werden, wenn jemand anderes die gleiche Schönheit sieht wie Sie!

Lassen Sie sich nicht frustrieren; haben Sie nicht das Gefühl, dass Sie sich an feste Regeln halten müssen. Ziehen Sie einfach Ihren Baum auf, verbringen Sie Zeit mit der Herstellung Ihres Meisterwerks und genießen Sie die Ergebnisse - zusammen mit allen andern!

Grow Buddha

Easy Bonsai Starter Kit